

Vor Jelinek-Uraufführung im Burg-Kasino

3. MAI 2007 | 10:38 | WIEN

Eine ungewöhnliche Uraufführung findet am Freitag im Burgtheater-Kasino am Wiener Schwarzenbergplatz statt: Der Schweizer Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann hat für den Text "Über Tiere" von Elfriede Jelinek eine "musikalische Durchquerung" erarbeitet. Das Geschriebene wird als Partitur aufgefasst, die von der Schauspielerin Sylvie Rohrer und zwölf Pianinos musikalisch umgesetzt wird.

apa wien

Eine ungewöhnliche Uraufführung findet am Freitag im Burgtheater-Kasino am Wiener Schwarzenbergplatz statt: Der Schweizer Komponist und Regisseur Ruedi Häusermann hat für den Text „Über Tiere“ von Elfriede Jelinek eine „musikalische Durchquerung“ erarbeitet. Das Geschriebene wird als Partitur aufgefasst, die von der Schauspielerin Sylvie Rohrer und zwölf Pianinos musikalisch umgesetzt wird.

Die Literaturnobelpreisträgerin hatte 2005 die von der Stadtzeitung „Falter“ veröffentlichten Telefonprotokolle von Verkaufsgesprächen einer Wiener Begleit-Agentur, in der die Kunden detailreich ihre Wünsche äußern und das frische Angebot an Mädchen aus Osteuropa angepriesen wird, als Ausgangspunkt einer Weiterschreibung genommen. „Ich war sofort wie elektrisiert von dieser völlig unverstellten Objektsprache“, schildert Jelinek im Interview mit dem „Falter“, „Ich habe mir nur die Sachen herausgeholt, die ich brauchen konnte, die Texte sozusagen literarisiert durch selektive Auswahl und dann mit Eigenem verklebt.“ Wie bei fast allen ihrer Theatertexte der vergangenen Jahre finden sich dabei keine explizite Rollen, keine Regieanweisungen und keine echte Handlung.

Hier setzt Häusermann, der in vielen Produktionen des Schweizer Theatermannes Christoph Marthalers mitgewirkt hat und mit „Prinzessinnendrama III - Der Tod und das Mädchen. Rosamunde“ 2002 für den steirischen Herbst bereits einmal ein Jelinek-Stück inszeniert hat, an. Er erlebe „Über Tiere“ als „eine großartige Komposition“, so Häusermann im Gespräch mit der Dramaturgin Judith Gerstenberg, „Ihre Sprache 'fährt', erzeugt einen Sog, wie ein Wildbach, der einen mitreißt und den man nicht stoppen kann.“

© SN/SW